

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 1 (1994)
Heft: 4

Artikel: Das Meerschwein im Luftbefeuchter
Autor: Nold, Matthias
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-883933>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hinter den Kulissen

Das Meerschwein im

Luftbefeuchter

Vom 14. bis 18. Juli findet in den Drei Weihern (Frauenbadi) ein Spektakel besonderer Art statt. Die sechste Produktion des Tanztheaters wip (work in progress): «Tanztheater wip... und das Meerschwein im Luftbefeuchter.»

Sogar eine Sicherheitscrew, sprich Bademeister, wurde engagiert, um den Sicherheitsvorstellungen der Stadt zu genügen. Es könnte ja sein, dass einer der Zuschauer im seichten Wasser der Frauenbadi versucht zu ertrinken...

Aber natürlich, es sind auch schon Leute in der Badewanne umgekommen. Was aber haben Luftbefeuchter, Bademeister, Frauenbadi und Badewanne gemeinsam? Ein Rätsel, das Dir Leser keines ist. Nicht, Leserin? Somit ist auch das Thema des Stücks mit dem Meerschwein gegeben: Wasser - was sonst.



Eva Maria Mennel, Regisseurin

«Wer demonstriert denn schon fürs Wasser?», so Andrew Holland, einer der beiden Hauptinitianten des Tanztheaters wip. Nicht, dass das Stück ein eigentliches Problemstück sei, es sei eher lustig, humorvoll, zum Lachen, meinen Holland und Eva Maria Mennel, die Regisseurin, aus einem Munde. Ich meinerseits musste beim Ansehen einer Probe doch einige Male Lachen - auch wenn es manchmal recht ernst wurde.

Gezeigt werden möglichst viele Seiten des Wassers: Wasser als Luxus, Wasser als Lebensspender, Wasser als Symbol, als Geheimnis, Wasser als Schweiß, der «ewige» Kampf zwischen Mensch und Natur. Letzteres gibt auch den Bogen, den roten Faden des Stücks. Ein Schiffsuntergang.

Ein menschliches Meisterwerk der Technik, das Schiff, kapituliert vor der Natur, versinkt im Wasser. Triumph der

Natur oder bloss Schwäche des Menschen?

Demonstration fürs Wasser

Wasser spielt in allen Kulturen unserer Erde eine zentrale Rolle. Es sei hier nur an die christliche Taufe oder die islamischen Waschungen vor dem Gebet erinnert. Im Wasser spiegelt sich auch unser Unterbewusstsein, es ist ein wichtiger Bestandteil unserer Träume. Eines der grossen Symbole der Menschheit. Und... Wasser wird immer wichtiger, sogar in unseren Breitengraden, für uns direkt spürbar - es wird immer teurer. Trotzdem wird es immer wieder, immer mehr totgeschwiegen.

Tanztheater wip... und das Meerschwein im Luftbefeuchter

14. bis 18. Juli 1994

Drei Weihern, Frauenbadi, 21.00 Uhr bei jeder Witterung!

(Zuschauerplätze gedeckt)

Eintritt: Fr. 15.- / Fr. 12.-

Reservierungen über Tel.

25 03 91

St.Gallens erste Wasserbühne

Auch die Begleitmusik des Stücks (Live) ist «wässrig». René Gyr ahmt mit zum Teil ungewöhnlichen Instrumenten Wassergeräusche nach und spielt alte Seemannslieder. Dies, wie die gesamte Produktion, auf der ersten Wasserbühne St.Gallens.

Natürlich ist eine Bar vorhanden, an der man sich vor und nach dem Stück tummeln kann. Es ist zu bezweifeln, dass auch dort das Repertoire beim Wasser belassen wird... Die Spielzeiten (siehe Kasten) sind übrigens auf die Konzertzeiten von «Wo ist Max?» (siehe SAITEN Juni 94) abgestimmt. Wer sich also einen musikalischen Abend gönnen möchte, kann zuerst Tanz sehen, dann selber tanzen.

Die Überschnei-

Regie:

Eva Maria Mennel

Ausführende:

Sarah Bürgin, Anette Dannecker, Mirjam Etterlin, Andrew Holland, Daniel Lenger, Eva Mennel

Musik:

René Gyr (Percussion, Synthesizer,...)

dung der beiden Produktionen, Tanztheater wip und «Wo ist Max?», sei eher zufällig, so Holland und Mennel, man habe aber die Aufführungsdaten bewusst gegen Ende der Produktion «Max» gesetzt. So sollte der interessierte Zuschauer - und auch die interessierte Zuschauererin - genügend Gelegenheit haben, beide Theater zu sehen. Eine verstärkte Zusammenarbeit ist angestrebt worden, kam aber aus verschiedenen Gründen leider nicht zustande.

Übrigens... in der Woche vom 11. Juli sind überall in der Stadt Werbeaktionen geplant. Gedacht wird an kleine Shows und Performances. Wo? Was für eine Frage! Überall, wo's Wasser gibt.

Matthias Nold

